

Sekttaufe fürs neue Straßenpflaster

Kanalsanierung in Ummeln abgeschlossen / Voßbergstraße wieder freigegeben

von MICHAEL BORNEMANN

UMMELN. Erst ein lauter Knall – dann meldete der Sekt auf die neuen Pflastersteine. Mit diesem symbolischen Akt Algermissens Gemeindegärtner Wolfgang Moegerle die Voßbergstraße im Ortsteil Ummeln wieder freigegeben. Die Kanalsanierung und die Straßenarbeiten hatten fast ein ganzes Jahr gedauert.

Während einer kurzen Ansprache vor der Voßbergstraße betonte Moegerle, dass die vielen Bauarbeiten durchweg dem Wort „viel“ beschrieben werden könnten. „Viel Kanal, viel Straße, viel Dreck und viel Zeit“, lautete die Rede des Bürgermeisters. Am Ende der Rede dankte Moegerle den Bauarbeitern für ihre Geduld und die Versorgung der Arbeiter mit Tee und Kuchen durch die Anlieger. Er stellte der Verwaltungschefin den Dank aus und kündigte an, dass die Arbeiten im nächsten Jahr abgeschlossen sein werden.

Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Schwanze zeigte sich sichtlich erleichtert über den Abschluss der Arbeiten. „Ich wohne hier, also schon seit 21 Jahren, ist der Ausbau dieser Straße ein Thema gewesen“, unterstrich er.

Bei es anfangs nur um die Mängel an den Fußwegen und zum Schluss um die Kanalsanierung gegangen. „Die Straße ist jetzt schön geworden“, lobte er. Im nächsten Schritt würden nun noch die Beete am Straßenrand bepflanzt und der Spielplatz erweitert.

Michael Wittmann, technischer Leiter des Wasserverbandes Peine, erinnerte daran, dass sein Verband unter anderem auch die Abwasserrohre mit einer Länge von 370 Metern sowie

Regenwasserrohre mit einer Länge von 300 Metern habe verlegen lassen. „Das Ganze hat uns rund eine halbe Million Euro gekostet“, betonte er.

Nicht darin enthalten sind die Kosten für die Straßensanierung, die die Gemeinde selbst bezahlen muss. „Die belaufen sich auf 312.000 Euro“, berichtete Moegerle auf Nachfrage dieser Zeitung.

Diplomingenieur Salah Özkaynak, Geschäftsführer des Laatzer Ingenieurbüros WIA, ergänzte, dass neben den Kanalrohren auch 40 neue Hauskontrollschächte gebaut worden seien.

Außerdem sei die Straße auf einer Gesamtfläche von 2500 Quadratmetern erneuert worden. „Leider hat es bei den Arbeiten durch kreuzende Versorgungsleitungen und andere Hindernisse einige kleine Verzögerungen gegeben und wir haben deshalb insgesamt 50 Kalenderwochen gebraucht“, stellte er fest.

Zu den Verzögerungen der Bauarbeiten hatte auch die Tatsache geführt, dass einige Trinkwasserleitungen erneuert werden mussten. Diese Arbeiten waren von dem Versorgungsunternehmen Purenä erledigt worden.



Die Anlieger freut es: Mit ein paar Spritzern Sekt gibt Bürgermeister Wolfgang Moegerle die Voßbergstraße offiziell für den Verkehr frei.

Foto: Bornemann

HAZ, 10.06.2015